

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Partnerhochschule	The Jerusalem Academy of Music and Dance, Jerusalem, Israel
Studiengang an HMTM	Klavier (Künstlerisch-pädagogisch), BA
Aufenthaltszeitraum	Oktober 2022 - Juni 2023

VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Am 23. Oktober.

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Von 4. Oktober 2022 bis 1. Juli 2023.

Ein Jahr lohnt sich mehr. Man braucht hier erstens genügend Zeit (ca. 2 Monate) um sich zu akklimatisieren (kulturell, etc.)

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Durchs International Office bei HMT München.
Motivations schreiben und die Online-Application.
Frau Voigtländer hat dabei geholfen sie zu finden und auszufüllen.

4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

Shir Taieb (Head of Student Affairs)

Sie ist sehr hilfsbereit.

(Es ist auch vernünftig, den Hauptfachprofessor um mögliche Angebote zu fragen.)

5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Ich habe vor dem Studium alleine die hebräische Buchstaben gelernt und während des Studiums in Jerusalem bei der Ulpur-la-Nyan Sprachschule einen 1,5 Monat-Kurs gemacht.
Es kostet viel, ca. 700-1000 €. Es hat sich aber gelohnt.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor/in	Angebot (ein-/zweimestrig)	Bewertung - Kommentar
Klavier (Hauptfach)	Prof. Yaron Rosenthal	2	Yaron ist ein sehr lieber und ausgereicherter Pädagoge. Er kann immer gute technische und musikalische Ratschläge geben.
Kammermusik	-11- und bei anderen Professoren	2	Ich habe nur bei Yaron die Stunden gemacht. Ansonsten muss man sich selber einen Lehrer finden. (fast jeder Hauptfachlehrer unterrichtet Kammermusik)
Maqam Theory (arabische Musik)	Antonio Shakur	Wintersemester	Sehr interessant
+++ Sonderprojekt+++ z.B.: Begleitung einer Opernproduktion			

3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

—

4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

Auf Englisch. (Bei Maqam hat der Lehrer auf Hebräisch unterrichtet und jede 5-10 Minuten auf Englisch zusammengefasst.)

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

—

UNTERKUNFT/LEBEN

- 1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

Nur Facebook macht Sinn. Es gibt geschlossene Wohnungssuche-Gruppen.
Ich empfehle dort einen Post zu schreiben, was und für wie lange man sucht.
Ich habe mein Zimmer so gefunden.

- 2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

In einer WG mit 3 anderen nicht Musikstudenten.
Es war 2000 € pro Monat (das günstigste, was ich hier gefunden habe) mit Nebenkosten zusammen.

- 3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas....)

Vor dem Aufenthalt: Visum - hierzu braucht man all die nötigen Dokumente - Auslandskrankenversicherung, Proof of Accomodation, Bescheinigung über die Finanzen (Kontoauszüge, Stipendien, etc.).

- 4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Israel ist besonders teuer (bei vielen Sachen)
Mit internationalen Kreditkarten (Visa, etc.) geht alles.
Überweisungen kosten hier sehr viel, ich empfehle die Miete in Bar zu bezahlen, aber die Vermieter fragen ob sie ein europäisches Konto haben.

- 5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich habe nur eine ausländische Krankenversicherung von ADAC gehabt.
Preis: 2400 € für 10 Monate.
Es funktioniert so wie eine private Krankenversicherung in Deutschland.
Man kann aber auch vor Ort eine Versicherung abschließen - ist eigentlich besser.

- 6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Nur Fliegen ist möglich. Mit Billigfluggesellschaften (Ryanair, WizzAir) kommt man günstig nach Tel Aviv (ca. 200-300 € Hin) mit Gepäck.
Danach mit Zug oder Share Taxi nach Jerusalem.

FREIZEIT

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

In Jerusalem sind sehr viele interessante Museen. Baden ist hier nicht möglich (dafür muss man nach Tel Aviv). In JLM kann man unendlich viele Ecken entdecken. Die Stadt ist eher religiös, also Tel Aviv hat mehr Party-Möglichkeiten.

Die Academy bietet nur paar öffentliche Partys an, sonst muss man sich alles selber organisieren.

2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

ÖPNV ist das günstigste in Israel. Man kommt gut ans Ziel.

(Beachten: von Freitag Abend bis Samstag Abend kein öffentlicher Verkehr)

Dav-Kav Karte kaufen: erst beim Ankommen im Flughafen und danach beim Erhalten der Studen-tenausweis an der JAMU zum Central Station gehen und dort die studentische Dav-Kav Karte beantragen (ca. 150€ für ein Semester, ausgenommen Eilat kann man damit überall in Israel reisen)

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Ich hatte hier bereits paar Bekannte, später an der Academy und bei der Sprachschule sind Freundschaften entstanden. Es passiert hier leicht.

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Ja, die meisten Ausflüge habe ich mit anderen Exchange-Studenten gemacht.

Ungarn, Deutschland, USA, Rumänien, Ukraine, etc.

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Israel ist endlos zu entdecken. Im Norden es gibt viel grün (Berge, Wasserfälle, See Genezareth, etc.), im Süden ist die Wüste (Judäa, Negev) und das Tote Meer.

Ich war von Kiryat Shmuna (Nord) bis Eilat überall. Es ist sehr empfehlenswert öfters raus aus der Stadt und das ganze Land zu erforschen, weil es hier wirklich alles gibt. Ich empfehle die Gedi (Hidden-Waterfall), Lesh Hanikra und den See Genezareth.

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

• Bei religiösen Juden muss man darauf achten, dass ein Mann eine fremde Frau nicht berühren darf und vice versa (kein Händeschütteln).

• Der Umgang ist hier etwas direkter, aber nie meinen das nicht. Mit Ehrlichkeit (auch wenn man was will) kommt man hier gut an :-)

FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Beste: Offenheit der Einheimische, sie sind sehr hilfsbereit.

Schlechteste: gab es nicht

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

- Post gibt es hier nicht so wie in Deutschland, kein Amazon, usw.
- Ich empfehle ein iPad fürs Notizen zu kaufen – kein Notenshop im Land.

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

—